

gnung sehn / daß sie / wenn gestimmt wird / nicht heraus
fallen / welches ein mühseliches und verdriessliches Werk
ist / die Messingene Mundstücke sind die beständigsten; Sie
werden auch wol mit Metalle gefüttert / welches darauß
gelötet wird / damit die Blätter nicht zu sehr knastern.
Wenn nun nicht alles beständig gemacht wird / kan ein
solches Rohrwerk bald zu grunde gehen / wenn ein uner-
fahrer Organist dasselbe unter händen hat; Es müssen
auch die Blätter nach ihrer proportion eine feine Gleich-
heit haben.

Zuweilen pflegen auch die hölzern Stöcke / worin-
nen das Corpus und Mundstück befestiget sind / vor Ble-
cherne oder Metallene Stiefel gesetzt zu werden / welches
aber nicht allemahl rathsam ist / denn wenn das Holz
schwindet / so hebet der Wind die Pfeiffen heraus / und
streuet sie in der Kirchen herum / quillet das Holz / so wer-
den die Stiefel gar voneinander getrieben / insonderheit
die Metallen / so sie aber unten aus in etwas Corisch o-
der spizig gemacht werden / ist es so sehr gefährlich nicht /
doch wird allemahl vor rathsamer gehalten / wenn Holz
in Holz gesetzt wird / denn dasselbe schwindet und quillet
zugleich / und bleibet immer fein feste und gut / welches die
Erfahrung gnunsam bezeuget / sonderlich wenn es einer-
ley Holz ist. Es pflegen auch die grossen Mundstücke
mit Leder gefüttert zu werden / damit sie nicht so grausam
knastern / wobey aber zu mercken / daß das Lohgahre Leder
besser darzu ist / als das Weißgahre / denn dieses zieht
sehr viel Feuchtigkeiten an sich / welche den Leim abwei-
chet / und leichte abfällt / das Lohgahre aber bleibet tro-
cken / und ist beständiger im Leime; die grossen Corpora
zur 16. Fuß Posaune / sind auch tüchtiger vom Holze
als